

„Nouvelle PNP“ hilft Kindern in Brasilien und Peru

# Hohe Auszeichnungen für zwei Partner unserer ONG

„O Pequeno Nazareno“ (Fortaleza/Recife) in Berlin und CESIP (Lima) in London ausgezeichnet

Für zwei Partner unseres Hilfswerkes ging das Jahr 2014 besonders erfolgreich zu Ende, konnten sie sich doch über hohe Auszeichnungen für ihr respektives langjähriges Engagement freuen: Im Konzerthaus in Berlin erhielt die ONG „O Pequeno Nazareno“ am 5. Dezember vom deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises. Und im Kensington-Palast in London wurde am 13. Dezember die ONG CESIP (Centro de Estudios Sociales y Publicaciones) für ihren Einsatz zum Schutz der Rechte von Kindern und

Jugendlichen mit dem „Stars Impact Award Runner Up 2014“ der „Stars Foundation“ im Beisein des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton ausgezeichnet.

Die ONG „O Pequeno Nazareno“ war unter den 15 Finalisten für den Deutschen Engagementpreis 2014. Sie waren aus 2.300 nominierten Organisationen von einer Jury zur Publikumsabstimmung ausgewählt worden. Über 10.000 Menschen hatten im Oktober dem „Kleinen Nazareno“ in einer Online-Abstimmung ihre Stimme gegeben.

Seit fast dreißig Jahren setzen sich die Gründer und Brüder Bernd und

Werner Rosemeyer mit großem Erfolg für Straßenkinder in Brasilien ein. Bernd Rosemeyer, der ursprünglich als Franziskanerbruder nach Brasilien ging, kümmert sich um die Organisation vor Ort. Und Werner Rosemeyer betreibt hauptberuflich eine Druckerei in Lönigen (Niedersachsen). Von hier aus rührt er kräftig die Werbetrommel, denn jedes Jahr braucht der Verein eine Million Euro Spendengelder.

## Eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben

In Brasilien betreiben die Brüder drei Kinderdörfer – unsere ONG Nouvelle



Der Appell aus den Nazareno-Kinderdörfern blieb nicht unerhört: 10.000 Menschen gaben „O Pequeno Nazareno“ ihre Stimme.

(Fortsetzung der vorhergehenden Seite)

PNP unterstützt die Einrichtungen in Fortaleza und Recife – mit insgesamt 60 Mitarbeitern. Straßenkinder finden hier ein Zuhause und erhalten eine Schul- und Berufsausbildung. Über 600 Kinder erhielten dadurch bisher die Chance auf ein menschenwürdiges Leben. 162 Kinder und Jugendliche werden jährlich von Sozialarbeitern auf der Straße betreut.

Darüber hinaus hat Bernd Rosemeyer Ende 2005 im brasilianischen Senat die nationale Kampagne „Kinder gehören nicht auf die Straße“ ins Leben gerufen, die inzwischen zu einem Netzwerk aus 600 Organisationen herangewachsen ist.

Auch im Nordosten Brasiliens ist diese Auszeichnung nicht unbemerkt geblieben. Auf seiner Internetseite berichtete der „Diario do Nordeste“ über die Preisverleihung und ließ den Social Project Coordinator der ONG zu Wort kommen. Adriano Ribeiro kommentierte den ersten internationalen Preis, den „O Pequeno Nazareno“ gewonnen hat: „Ich denke, es ist die Anerkennung einer Arbeit von mehr als zwanzig Jahren in der Verteidigung von Kindern und Jugendli-



Bernd Rosemeyer hat sein Leben ganz den Straßenkindern in Brasilien gewidmet.

chen, die auf den Straßen von Fortaleza und anderer Großstädte leben. Nach unserem Erachten braucht Brasilien eine spezifische Politik, um diese Zielgruppe und ihre Familien anzusprechen. Die Anerkennung motiviert und ermuntert uns zur Weiterarbeit. Unser Traum, dass Brasilien nicht mehr mit dieser traurigen Realität zusammenlebt, hat schon Grenzen überwunden.“

### Ein besonderes Augenmerk für die Rechte der Kinder

Unsere peruanische Partner-ONG „Centro de Estudios Sociales y Publicaciones“ (CESIP) gewann ihrerseits eine internationale Auszeichnung für den Schutz der Rechte von Kindern und Jugendlichen und wurde in London in der Kategorie „Schutz“ der „Stars Foundation“ für die Region Lateinamerika-Karibik geehrt.

CESIP hat 38 Jahre Erfahrung in der Verteidigung der Rechte der am meisten ausgegrenzten Gruppen in der peruanischen Gesellschaft, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie von Frauen richtet. Die Organisation, mit der Nouvelle PNP bereits seit langen Jahren eng zusammenarbeitet, konzentriert sich dabei auf die Bereiche, wo Kinder den schlimmsten Formen von Kinderarbeit ausgesetzt sind. Wegen der besonderen wirtschaftlichen und sozialen Ausgrenzung, der alleinerziehenden Mütter gegenüberstehen, werden auch ihre Haushalte unterstützt.

Laut Unicef lebt ein Drittel der Bevölkerung Perus in Armut und sind ein Viertel der Kinder und Jugendlichen zur Arbeit gezwungen; 70 Prozent müssen gefährliche Arbeiten



In Peru verteidigt CESIP die Rechte der Straßenkinder und erhielt dafür Anerkennung.

verrichten. Die Gewalt ist in der peruanischen Gesellschaft sehr präsent. Im Durchschnitt sind 41 Prozent der Kinder körperlicher Misshandlung ausgesetzt. Frauen und Mädchen sind dabei mit mehr als 12.000 Fällen von häuslicher Gewalt im Jahr besonders gefährdet.

### **Maßnahmen gegen die Ausbeutung von Kindern umsetzen**

„Wir müssen uns bewusst werden, dass Kinderarbeit eine Tätigkeit ist, die die Rechte von Kindern und Jugendlichen verletzt, ihr Recht auf Bildung, Gesundheit und Erholung sowie ihr Recht auf eine Kindheit. Erst aufgrund dieses Verständnisses und dieser klaren Feststellung können sich öffentliche Politiken entwickeln, die diese Wirklichkeit beachten und Strategien entwickeln, die den Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien direkte Aufmerksamkeit schenken; das ist der Ort, wo die Entscheidungen getroffen werden“, sagt Isaac Ruíz, Geschäftsführer von CESIP. Durch Schulungen, Beratung und Kampagnen hilft CESIP Kindern

und Jugendlichen in ländlichen und städtischen Gebieten, gefährliche Arbeiten zu verlassen, wieder in die Schule oder in Ausbildung zu gehen bzw. die Schule erst gar nicht zu verlassen. Dies sei eine notwendige und ergänzende Arbeit zur Rolle des Staates, betont der Geschäftsführer.

Auf nationaler und regionaler Ebene arbeitet CESIP auch in den Komitees zur Verhütung und Beseitigung der Kinderarbeit mit. Diese Ausschüsse wollen die politischen Maßnahmen gegen die Ausbeutung von Kindern fördern und umsetzen. „Das ist unsere Mission: Wie wollen dazu beitragen, dass der Staat seiner Rolle besser gerecht werden kann“, sagt Ruíz.

### **Hilfe für 3.000 Kinder und 27 Schulen**

Seit 2007 hat die „Stars Foundation“ mehr als 70 Organisationen in 30 Ländern ausgezeichnet und damit mehr als vier Millionen Kindern geholfen. Im vergangenen Jahr reichten Organisationen aus 65 Ländern ihre Kandidatur für die „Stars Impact

Awards“ ein. 18 Organisationen aus verschiedenen Ländern, von Brasilien bis Zimbabwe, wurden für ihre Arbeit im Interesse benachteiligter Kinder geehrt – darunter unser Partner CESIP.

„Wir werten diese Auszeichnung als Anerkennung für alle Organisationen und Institutionen, die sich seit vielen Jahren in Peru dafür einsetzen, damit die Politik des Landes der Problematik der Kinderarbeit einen vorrangigen Stellenwert einräume. In diesem Sinne danken wir der IAO (Internationale Arbeitsorganisation) und dem IPEC (Programa Internacional para la Erradicación del Trabajo Infantil), die als ständiges Mitglied von CESIP und verschiedener Institutionen diesen Kampf seit langen Jahren mit uns führen“, sagte Isaac Ruíz abschließend.

Im vergangenen Jahr hat CESIP 3.000 Kindern geholfen, sich von gefährlichen Arbeiten zurückzuziehen. 27 Schulen erhielten daneben Hilfe bei der Umsetzung besonderer Lehrprogramme für gefährdete Kinder und Jugendliche. Marc Willière



In vielen Ländern haben viele Kinder ein schweres Los zu tragen und kennen keine Kindheit.

(FOTOS: OPN/CESIP)